

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bielefelder Klimabeirat	25.09.2024	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	01.10.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umsetzung von Maßnahmen des Aktionsplans "Bielefeld Klimaneutral 2030" aus dem Budget für CO₂-Sofortmaßnahmen (BKB)

Betroffene Produktgruppe

11.14.04

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

CO₂ Reduzierung zur Erreichung der Bielefelder Klimaschutzziele

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

120.000 € Budget für CO₂-Sofortmaßnahmen
(vorbehaltlich des Ratsbeschlusses zum Haushalt 2025)

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BKB 25.05.2021, TOP Ö4.1, Drs.Nr: 1479/2020-2025 - AfUK 01.06.2021, TOP Ö15; AfUK 31.08.2021, TOP Ö8; Rat 23.09.2021, TOP Ö15, Drs.Nr: 2094/2020-2025 - AfUK 27.10.2021; TOP Ö9, FiPa 02.11.2021, TOP Ö6; Rat 11.11.2021, TOP Ö18, Drs.Nr: 2576/2020-2025 -HWBA 29.09.2022, TOP 2.1, Drs.Nr.: 4735/2020-2025 - AfUK 28.05.2024, TOP Ö10, BKB 05.06.2024, TOP Ö6, StEA 18.06.2024, TOP Ö7, HWBA 19.06.2024, TOP Ö14, Rat 27.06.2024, TOP Ö12, Drs.Nr: 7982/2020-2025

Beschlussvorschlag:

Der Bielefelder Klimabeirat (BKB) empfiehlt, der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (AfUK) beschließt,

1. die folgenden fünf Maßnahmen aus dem Konzept Klimaneutral 2030 umzusetzen und hierfür insgesamt 120.000 € aus dem Budgets für CO₂ -Sofortmaßnahmen von 200.000 € für das Jahr 2025 zur Verfügung zu stellen:
 - a) 30.000 € für die Bearbeitung des Steckbriefs „**1.3.2.1. PV-Ausbau auf Gewerbe-Dachflächen unterstützen**“ zur Förderung von Beratungsleistungen.
 - b) 30.000 € für die Bearbeitung des Steckbriefs „**1.3.2.2. Innerstädtisches Potenzial für PV nutzen**“ zur Förderung von Mehrkosten für PV-Aufständern bei Parkplatz PV-Anlagen, die nicht gesetzlich verpflichtend errichtet werden müssen.
 - c) 30.000 € für die Bearbeitung des Steckbriefs „**5.1.2.1. Zielgruppenspezifische Schulungsformate**“, um Multiplikator*innenschulungen durchzuführen und deren Verstetigung zu ermöglichen.

- d) 10.000 € für die Bearbeitung des Steckbriefs „**5.2.1.1. Öffentliche Verpflegung is(s)t klimafreundlich**“ zur Konzepterstellung.
- e) 20.000 € für die Bearbeitung des Steckbriefs „**7.2.2.1. Bielefelder Klimapakt entwickeln und verbreiten**“ zur Verbreitung des Klimapakts und der Aktivierung der Bielefelder*innen.

2. den BKB in die Erarbeitung der jeweiligen Umsetzungskonzepte einzubinden.

Begründung:

Der Rat hat am 27.06.2024 beschlossen die Verwaltung zu beauftragen, Maßnahmen aus dem Konzept „Bielefeld Klimaneutral 2030“ nach „Klimarendite“ und Umsetzbarkeit zu priorisieren und ein erstes Bündel entsprechend den Möglichkeiten mit dem Haushalt 25/26 zur Entscheidung vorzulegen. Hierfür soll zu den Haushaltsberatungen ein Umsetzungsvorschlag vorgelegt werden, der die vorhandenen Haushaltsansätze berücksichtigt und zusätzliche erforderliche Finanz- und Personalbedarfe benennt. Zentrale und handlungsleitende Frage soll hierbei die Wirkung auf die Klimaneutralität bzw. die Einsparung von Treibhausgasemissionen sein. Maßnahmen mit **großer Klimawirkung, hoher Wirtschaftlichkeit und/ oder schneller Umsetzbarkeit** sind zu priorisieren. Mit der Vorlage 8328/2020-2025 hat die Verwaltung einen Umsetzungsvorschlag vorgelegt, der diese drei Kriterien bei der Priorisierung berücksichtigt.

Der Bielefelder Klimabeirat (BKB) hat unter anderem den Auftrag, Empfehlungen für die Verwendung des Budgets für CO₂ -Sofortmaßnahmen von 200.000 € für den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (AfUK) zu erarbeiten. Insbesondere sollen über das Budget kurzfristig wirksame Maßnahmen gefördert werden, die zur CO₂-Einsparung beitragen und zugleich die Aktivierung der Bielefelderinnen und Bielefelder für Klimaschutzmaßnahmen fördern. Deshalb wird empfohlen die Umsetzung der folgenden fünf Steckbriefe über einen Teil des Budgets für CO₂ -Sofortmaßnahmen zu finanzieren.

Zu 1.a):

1.3.2.1. PV-Ausbau auf Gewerbe-Dachflächen unterstützen

Bielefeld Klimaneutral 2030 - Band 2	Seite 16
THG Einsparung	Sehr hoch
Priorität	hoch
Finanzierung und Umsetzung erfolgt über	Umweltamt

Aktuell werden mithilfe der aktualisierten Daten des Solaratlas die Dachflächen ausgewertet. Vorbereitend zur Information geeigneter Unternehmen sollen Dachflächen >1.500m² identifiziert werden, die potenziell für Photovoltaik geeignet sind. Anschließend erfolgt eine zielgruppenspezifische Ansprache der Gebäudeeigentümer*innen in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen von Handwerk und Wirtschaft.

Gerade große Dachflächen sind wichtig für die Erhöhung der installierten PV-Leistung auf Dachflächen im Bielefelder Stadtgebiet. Oft sind allerdings neben der Statik umfangreiche Planungsarbeiten und behördliche Verfahren Hürden, die Besitzer von großen Dachflächen von einer Realisierung abhalten. Hierfür soll mit den Mitteln des Budgets für CO₂ -Sofortmaßnahmen eine zielgerichtete Förderung erarbeitet werden, um Beratungsleistungen für das Planungs- und Genehmigungsverfahren zu unterstützen. Geplant ist eine Förderhöhe von max. 2.000 €. Somit könnten zunächst ca. 15 Unternehmen aktiviert werden ihre Dächer zu nutzen. Nach einer Evaluation der Förderung sollte geprüft werden, ob eine Weiterführung sinnvoll ist und welche Anpassungen notwendig sind.

Zu 1.b):

1.3.2.2. Innerstädtisches Potenzial für PV nutzen

Bielefeld Klimaneutral 2030 - Band 2	Seite 18
THG Einsparung	Sehr hoch
Priorität	hoch
Finanzierung und Umsetzung erfolgt über	Umweltamt

In Bielefeld gibt es eine große Anzahl an Parkplätzen, Lärmschutzwänden und weiteren Flächen, die potentiell geeignet sein könnten für PV Anlagen. Hier verbirgt sich also großes noch ungenutztes Potenzial, um Solarstrom zu erzeugen. Allerdings sind zurzeit Parkplatz PV Anlagen nur bei großen neu errichteten Parkplätzen gesetzlich vorgeschrieben, alle Parkplätze unter 35 Stellplätzen und der gesamte Bestand sind nicht eingeschlossen. Die Errichtung von Parkplatz PV Anlagen sind aufgrund der höheren Kosten für eine Aufständigung teurer als Dach- oder Freiflächenanlagen und werden deshalb nur selten realisiert.

Hierfür soll mit den Mitteln des Budgets für CO₂ -Sofortmaßnahmen eine zielgerichtete Förderung erarbeitet werden. Eine gemeinsame Bearbeitung mit dem Steckbrief 1.3.2.1. wird für sinnvoll gehalten zur Identifikation der Flächen und zur zielgruppengerechten Ansprache.

Zu 1.c):

5.1.2.1. Zielgruppenspezifische Schulungsformate

Bielefeld Klimaneutral 2030 - Band 2	Seite 89
THG Einsparung	gering
Priorität	hoch
Finanzierung und Umsetzung erfolgt über	Umweltamt

Für Herbst 2024 ist eine erste Multiplikator*innen-Schulung geplant, die im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projektes „climatechallenge“ angeboten wird. Durchgeführt wird die Schulung von einem Referenten des Karlsruher Transformationszentrums (KAT), die Finanzierung der Schulung ist durch die Bundesförderung gesichert. Ziel ist es, die Teilnehmenden als Multiplikator*innen zu qualifizieren, die anschließend in der Stadtgesellschaft tätig werden für die Vermittlung von klimaschonendem Verhalten. Die Erfahrungen des Pilotprojektes „Klimaschutz – einfach machen!“ werden hierbei berücksichtigt.

Parallel werden Bedarfe für Schulungen bei lokalen Vereinen und Organisationen abgefragt, um möglichst zielgerichtet die Multiplikator*innen einzusetzen. Es sind weitere Schulungen geplant, um einen Multiplikator*innen-Pool aufzubauen. Zusätzlich sollen Öffentlichkeitsmaßnahmen durchgeführt werden und themenspezifische Bedarfe abgefragt und integriert werden. Durch eine Verstetigung der Schulungsformate sollen möglichst viele Zielgruppen erreicht werden.

Zu 1.d):

5.2.1.1. Öffentliche Verpflegung is(s)t klimafreundlich

Bielefeld Klimaneutral 2030 - Band 2	Seite 92
THG Einsparung	gering
Priorität	mittel
Finanzierung und Umsetzung erfolgt über	Umweltamt

Eine Umsetzung nahe am Steckbrief ist geplant. Das Konzept soll mit dem BKB abgestimmt werden.

Bisher werden regelmäßig Workshops und Aktionstage durchgeführt für Kitas, Kantinen, und

weiteren Akteuren der Außerhausverpflegung angeboten. Für die Konzipierung und Umsetzung der folgenden geplanten Maßnahmen werden zusätzliche Mittel benötigt.

Geplante Maßnahmen

- Workshops für Kitas und weitere Akteure der Außerhausverpflegung (Kantine Stadtwerke, Sparkasse u. weitere) zur Verwendung von Bio- und regionalen Lebensmitteln in der Mittagsverpflegung
- Es bestehen Planungen mit dem Carl-Severing-Berufskolleg (Bereich Handwerk, Köche und weitere Berufe im Lebensmittelbereich) einen Workshop zum Einsatz von Bio-Lebensmitteln durchzuführen. So soll über die Auszubildenden das Thema einer nachhaltigen Speisengestaltung in die Betriebe transportiert werden.
- Konzipierung und Durchführung von – am praktischen Alltag orientierten - Fortbildungen für Küchenleitungen und -personal, Erzieher*innen, Mitarbeiter*innen im Jugendamt, Amt für Schule, Tagespflegepersonen
- Anschließend regelmäßige Angebote (Exkursionen, Tipps, Newsletter, Mentorenpool)
- Aktualisierung von Leitlinien hin zu einem nachhaltigeren Essen, mit möglichst hohem Bio-Anteil (basierend auf den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung)
- Kooperation mit entsprechenden Organisationseinheiten und Akteuren

Zu 1.e):

7.2.2.1. Bielefelder Klimapakt entwickeln und verbreiten

Bielefeld Klimaneutral 2030 - Band 2	Seite 115
THG Einsparung	Nicht einschätzbar
Priorität	hoch
Finanzierung und Umsetzung erfolgt über	Umweltamt

Eine Umsetzung nahe am Steckbrief ist geplant. Für einen Bielefelder Klimapakt, mit dem Ziel Akteure der Stadtgesellschaft für ein gemeinsames Kommttment zur Erreichung von Klimaneutralität zu gewinnen, sollen zunächst Standards für eine Teilnahme entwickelt und zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das Projekt sollte in 2025 starten mit einer Auftaktveranstaltung und einer breiten Öffentlichkeitskampagne, für die Mittel des Budgets für CO₂ –Sofortmaßnahmen eingesetzt werden sollen.

Zu 2.:

Die Fachkompetenz der Mitglieder des BKB sollte bei der Erarbeitung der konkreten Umsetzungen eingebunden werden. Hierfür benennt der BKB Interessierte, die sich gezielt zu einzelnen Projekten einbringen. Die konkrete Einbindung der Personen in den Prozess wird die Verwaltung organisieren.

Beigeordneter

Martin Adamski

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.